



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 A. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 A. 25 S. auswärts 1 A. 45 S. Injektionspreis: die kleinpoltrige Zeile oder deren Raum 7 S., auswärts 8 S.

Nro. 118.

Welzheim, Donnerstag den 1. August 1889

23. Jahrgang.

Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft für den Jagst-Kreis.

Im Lauf der nächsten Wochen wird der Einzug der Beiträge für die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft des Jagst-Kreises pro 1888 stattfinden. Der hiedurch eingehende Beitrag ist bestimmt zum Ersatz der von der Polizeiverwaltung bis zum 31. Dezember 1888 vorschussweise geleisteten Zahlungen von Renten an Verletzte, Witwen und Kinder Getödteter, und der in gleicher Weise bezahlten Kosten des Heilverfahrens und der Verdienungskosten, ferner zu Ansammlung des vorgeschriebenen Reservefonds, sodann zur Bestreitung der im Jahr 1888 entstandenen Verwaltungskosten, endlich zur Bildung des Betriebskapitals, das von der Genossenschaftsversammlung auf 8500 M. festgesetzt wurde.

Die Entschädigungen, welche die Berufsgenossenschaft für Unfälle bis zu dem oben bemerkten Zeitpunkt zu leisten hatte, bezifferten sich auf 598 M. 28 Pf. und sind daher zur Ansammlung des Reservefonds zu verwenden rund 1800 M. Die Verwaltungskosten belaufen sich auf ca. 10925 M., wovon jedoch auf die Kosten der ersten Einrichtung z. B. Anfertigung der Kataster, Formulare etc. 7400 M. fallen.

Der gesamte Aufwand für das Jahr 1888 beträgt demnach 21823 M. und ist für die Umlage bei dem derselben zu Grunde zu legenden Grund und Gefälligsteuerkapital der 14 Oberämter des Kreises im Gesamtbetrag von rund 22701000 M. einschließlich der für Nebenbetriebe und für Grundstücke außerhalb des Landes festgesetzten fingierten Steuerkapitale der Beitrag auf 1 Pf. für 10 M. Steuerkapital festgesetzt worden. Der hierbei sich ergebende Ueberschuß von ca. 900 M. wird dem Reservefond zugeschlagen werden.

Was die Entschädigung für Unfälle betrifft, so konnte solche, soweit es sich um Renten an Verletzte und um Kosten des Heilverfahrens derselben handelt, vor dem 15. August 1888 nicht in Frage kommen, da in Württemberg das Reichsgesetz betreffend die Unfallversicherung der in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen vom 5. Mai 1886, erst am 15. Mai 1888, seinem vollen Umfange nach in Kraft trat, und in den eben bemerkten Fällen die Berufsgenossenschaft erst vom Beginn der 14. Woche nach Eintritt des Unfalls an entschädigungspflichtig ist. Todesfälle dagegen kamen vor dem 15. August 1888 nicht vor.

Unfälle kamen bei dem Vorstand der Berufsgenossenschaft bis zum 31. Dezember 1888 zur Anzeige 29, und bis zum 30. April 1889

weitere 49, von denen aber 12 noch in das Jahr 1888 gehören, so daß also innerhalb nahezu eines Jahres 78 Unfälle zur Entschädigung angemeldet worden sind. Von diesen Unfällen ereigneten sich 60 in landwirtschaftlichen Betrieben bezw. Nebenbetrieben und 18 in forstwirtschaftlichen Betrieben und betrafen sie 20 Unternehmer (Grundbesitzer, Pächter etc.) und 58 Arbeiter, Dienstboten u. s. w., unter letzteren 9 Angehörige von Unternehmern, (Söhne, Töchter, Geschwister etc.)

Todesfälle kamen bis zum 30. April 1889 vor 14, und zwar in landwirtschaftlichen Betrieben 10, in forstwirtschaftlichen Betrieben 4 und betrafen sie 6 Unternehmer und 8 Arbeiter. Von den Gestorbenen waren 5 ledig, 9 verheiratet und unter diesen 7 mit Kindern; die Witwen und Kinder beziehen Renten.

Ursache der oben angeführten 78 Unfälle war: Verletzung durch Tiere (Stoß und Schlag von Pferden, Wildvieh u. s. w.) in 9 Fällen, Uebersahren durch Fuhrwerk in 17 Fällen, Sturz von Leitern, Wägen, Bäumen u. s. w. in 5 Fällen, Sturz durch Garbenlöcher, von Tennen, Treppen in 6 Fällen, Verletzung mit Handmessern, Sichel, Sensen, Gabeln u. s. w. in 4 Fällen, Verletzung durch Futterschneidmaschinen mit Göpelpetrieb in 7 Fällen, bzgl. mit Handbetrieb in 4 Fällen, Verletzung durch Dreschmaschinen mit Handbetrieb in 1 Fall, Verletzung durch Dösmahlmühlen mit Handbetrieb in 3 Fällen, sonstige Verletzung in landwirtschaftlichen Betrieben in 4 Fällen, Verletzung beim Holzfällen, Stockholzgraben, Rindeschalen etc. in 18 Fällen.

Für die im Jahr 1888 angemeldeten Unfälle wurden in der Zeit vom 1. Januar bis 30. April 1889 an Entschädigungen bezahlt 1612 M. und bis zu letztgenanntem Zeitpunkt für einige der vom 1. Januar 1889 an angezeigten Unfälle — 475 M. somit zusammen in 4 Monaten 2087 M.

Nach dem von der Genossenschaftsversammlung festgestellten Etat sind die Verwaltungskosten für das Jahr 1889 auf 11626 M. und für das Jahr 1890 auf 10230 M. veranschlagt. Die Verwaltungskosten werden übrigens — abweichend von dem Verfahren der Steuerumlagen — in ihrem wirklichen Betrag in dem dem Verwaltungsjahr folgenden Jahre mittelst Umlage zum Einzug gebracht.

Die Umlage erfolgt nach dem Steuerfuß. Jeder Unternehmer eines land- oder forstwirtschaftlichen Betriebs, dessen Sitz innerhalb des Jagst-Kreises gelegen ist, hat also nach Verhältnis des für seine Grundstücke und etwaige Gefälle, für Nebenbetriebe und Grundstücke außerhalb des Landes festgesetzten Steuerkapitals

beitragen, und trifft dies auch bei Pächtern zu, da sie als Unternehmer gelten, vorausgesetzt, daß von den Verpächtern entsprechender Antrag gestellt wird. Bei dem niederen Beitragsfuß dürften übrigens die Verpächter von ihrem Recht, wenn es sich nicht etwa um größere Gutskomplexe handelt, keinen Gebrauch machen, da der Aufwand an Zeit und Kosten für Aenderung der Kataster nicht im Verhältnis zu den auf die betreffenden Grundstücke etc. umzulegenden Beiträge stehen würde.

Bezirks-Nachrichten.

(*) **Welzheim**, 31. Juli. Der hiesige Viederkranz macht am nächsten Sonntag eine Sängerschaft nach Stuttgart, wo derselbe neben den königlichen Schlössern die Landeszeichenausstellung, die Ausstellung der Behrlingsarbeiten des Landes, das Naturalienkabinett etc. besuchen wird. Vereine, welche wenigstens 30 Mann zählend, sich die Landeszeichenausstellung ansehen, erhalten die Vergünstigung, daß nur die Hinfahrt zu zahlen ist; Retourbilletts sind also nicht nötig.

Württemberg.

§ **Stuttgart**, 27. Juli. Zur Erleichterung des Besuchs der aus Anlaß der Feier des Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Königs in Stuttgart in der Zeit vom 25. Juli bis 25. August d. J. stattfindenden Landesausstellung und der hiemit verbundenen Ausstellung von Behrlingsarbeiten sind Vergünstigungen teils in der Form von Verlängerungen der ordentlichen Gültigkeitsdauer der Rückfahrkarten und Rundreisekarten, teils durch Tagermäßigungen für Gesellschafts- und Schülerfahrten gewährt worden.

§ **Stuttgart**, 28. Juli. Heute Morgen ist im Alter von 73 Jahren Julius Hausmann, der Begründer und Rektor der schwäbischen Volkspartei, an den Folgen eines Herzleidens gestorben.

§ **Murrhardt**, 28. Juli. Samstagabend 6 Uhr sah der Bauer Johannes Weller von Hinterbüchelberg, als derselbe aus seinem Hause trat, aus einem mit Regenwasser gefüllten Zuber die Füße eines Kindes herausragen. Es war sein eigenes Kind, ein 2jähriges Mädchen, das er tot aus dem Wasser zog; alle Wiederbelebungsversuche waren erfolglos. Der Schmerz der Eltern ist unbeschreiblich, die Teilnahme an dem Unglück, das die beliebte Familie getroffen, eine allgemeine.

§ **Heilbronn**, 30. Juli. Am vergangenen Sonntag ließ ein auswärtiger junger Mann, welcher mit zwei Kameraden einen hies. Uhrenladen betrat, eine Uhr mitlaufen. Der Diebstahl wurde sofort entdeckt und konnte der

Thäter auf dem Bahnhof, kurz vor Abgang des Zugs, noch festgenommen werden.

§ **Abstatt**, 30. Juli. Durch das Messer einer Futterschneidmaschine wurden gestern mittag einem 7jährigen Knaben drei Finger gänzlich abgeschnitten.

§ **Aus dem Oberamt Hall**, 29. Juli. In Wittighausen bei Untermünchheim, O. A. Hall, sind in der vergangenen Nacht zwei Scheuern ein Raub des Feuers geworden.

§ **Heidenheim**, 28. Juli. Der Knecht zum grünen Baum in Herbrechtingen wurde heute Nacht mit schwer verletztem Schädel bewußtlos aufgefunden. Er soll mit einem Rattenstiel niedergeschlagen worden sein. 6 junge Bursche, 16—20 Jahre alt, wurden der That verdächtig heute früh geschloffen hierhergeliefert.

§ **Heidenheim**, 28. Juli. Der in Herbrechtingen tödlich verletzte Knecht ist um 11 Uhr gestorben, ohne vorher zum Bewußtsein zu kommen. Er ist von Sontheim a. Br. Sein Vater kam 1 Stunde vor seinem Tode noch an. Der Knecht hatte gestern nacht 11 Uhr in der Wirtschaft zum Engel den 6 verhafteten jungen Leuten gesagt: sie gehen jetzt ins Bett. Einer derselben schlug ihn auf der Straße nieder, worauf die Burschen davon sprangen. Der Nachtwächter fand den Röchelnden und führte ihn auf seine Kammer heim.

§ **Ulm**, 25. Juli. Eine neue Industrie hat sich in unserem benachbarten Neu-Ulm aufgethan. Herr Emil Daur hat daselbst einen Trocken Apparat aufgestellt, welcher, vermittelt Dampfmaschine getrieben, die nassen Bietreiber hiesiger Brauereien trocknet. Durch zwei mit Dampf erwärmte Cylinder und ebenso erwärmte lange Mulden mit Rotationswellen geht die Ware durch, um getrocknet den Apparat zu verlassen. Ebenso kann auch jedes nasse feuchte Getreide, Mais, Gerste, Hafer, Weizen, Rübenschnitzel zc. schnell und gut für Jahre haltbar getrocknet werden. Herr Emil Daur nimmt auch von auswärts Ware zum Trocknen an. Ebenso wird daselbst Getreide zc. im Lohm geschrotet und gemahlen.

§ **Tett nang**, 25. Juli. Ein berittener Gendarm aus Sigmaringen verfolgte dieser Tage eine Zigeuner-Bande wegen Diebstahls zunächst bis Scheer, wo es ihm gelang, zwei Zigeuner dingfest zu machen, während die anderen entflohen. Einer der Entflohenen, der im Verdacht steht, einen im v. J. in der Gegend von Ravensburg verübten Raubmord begangen zu haben, konnte in der Nähe von Buchau nebst den übrigen Mitgliedern der Bande ergriffen werden.

§ **Von der hohenzoll. Grenze**, 27. Juli. Dem „Sigmaringer Tagbl.“ wird mitgeteilt: In das mysteriöse Dunkel des Verschwindens eines Schlossergesellen in Sigmaringen seit der Fastnacht vor etwa 4 Jahren scheint jetzt Licht zu kommen. Bereits ist die Untersuchung aufs neue aufgenommen und haben dahingehende Zeugenvernehmungen stattgefunden, weitere stehen unmittelbar bevor. Nach einem telegraphischen Bericht sind zwei Meistgravirte verschwunden. Obwohl in einem Hause resultatlose Nachforschungen bezw. Nachgrabungen vorgenommen wurden, scheinen doch genügende Momente vorzuliegen, die geeignet sind, in die seiner Zeit vielbesprochene Angelegenheit Licht zu bringen.

Deutschland.

— **Berlin**, 30. Juli. Die „Wiener Allg. Ztg.“ erzählt aus angeblich bester Quelle, in den letzten 14 Tagen sei zwischen Frankreich und Rußland ein Defensivbündnis abgeschlossen worden. Die Zeitung erklärt, die Wichtigkeit ihrer Nachricht verbürgen zu können.

Rußland.

† **Cettinje**, 29. Juli. Dem „Figaro“ ist von hier eine höchst merkwürdige Privat-

depesche zugegangen, welche von der „Str. P.“ veröffentlicht wird. Sie lautet: Die Feste zu Ehren des Großfürsten Peter von Rußland wurden unter unbeschreiblicher Begeisterung begangen. Es wurde ein vom Fürsten Nikita von Montenegro verfaßtes Trauerspiel aufgeführt, dessen Gegenstand die Verherrlichung Großserbiens war. Nach der Vorstellung war ein Festessen unter Anwesenheit des diplomatischen Korps. Fürst Nikita brachte einen Toast auf den Zaren, den Großfürsten Nikolaus, die russische Armee und ihre Verbündeten aus. Während der letzten Worte verneigte sich Nikita gegen Gerard, den französischen Geschäftsträger. Hierauf trank Argoproponio, der russische Gesandte, auf die französische Armee. Der Großfürst und Fürst Nikita riefen aus: „Wir trinken auf Frankreich!“ Gerard brachte dann einen Toast „auf das Wohlergehen des russischen und montenegrinischen Heeres und auf die Niederlage ihrer Feinde aus, die auch die Feinde Frankreichs seien.“ Ungeheure Begeisterung folgte diesen Worten. Nikita und der Großfürst schüttelten Gerard die Hand. In der heute morgen stattfindenden Truppenschau sind nur russische und französische Vertreter geladen.

† **Petersburg**, 30. Juli. Die „Nordische Telegraphen-Agentur“ bezeichnet die Meldung über einen angeblichen Präliminar-Vertrag zwischen Rußland und Frankreich als völlig tendenziös und unbegründet.

† Nach Londoner Telegrammen setzte Wilmann einen Preis von 2000 Rupien auf den Kopf Buschiri's, der den Deutschen Nielsen mit eigener Hand getödtet

Feuilleton.

Die Räuber am Dsagestrom.

Roman von * * *
(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ja, und durch die rechtzeitige Ankunft von Freund Cameron hier, bin ich diesmal mit dem Schrecken davon gekommen. Ob aber mein Gegner so glücklich gewesen, weiß ich nicht. Doch vernehmt, wie es mir ergangen. Kaum waret Ihr in der Hütte verschwunden, als sich mir leise zwei Kerle näherten, mich bei den Armen ergriffen und festhielten, ungeachtet ich mich loszumachen suchte, ohne mir ein Leid zuzufügen. Zu meinem Schrecken sah ich jetzt drei andere maskirte Männer nach der Hütte schleichen und hörte gleich darauf die Schüsse. Als ich abermals den Versuch machte, loszukommen, um Euch zur Hilfe zu eilen, banden sie mir die Hände und ich erwartete nichts anderes, als daß sie mir ihren Dolch zu kosten geben, oder eine Kugel durch den Kopf jagen würden, sah mich jedoch zu meiner Ueberraschung nicht weiter von ihnen belästigt.“

In diesem Augenblicke vernahm ich die rasch näher kommenden Hufschläge eines Pferdes und erkannte zu meiner großen Freude Edward Cameron, dessen Anblick aber die Räuber zu fürchten schien, denn sie ließen mich augenblicklich fahren und entflohen, indes ich meine Bande zerriß, zu meiner Bäckse griff und ihnen eine Kugel nachsandte, die getroffen haben muß, da Ihr wie ich einen Schrei vernommen.

Kaum konnte ich Edward von dem Geschehenen in Kenntnis setzen und ihn auffordern, mit mir Euch zu Hilfe zu eilen, als ich Euch Beide lebend aus der Hütte treten sah, während ich mir das Schrecklichste bereits vorgestellt hatte. Aber laßt uns keine Zeit mehr verlieren, sondern unsere Büchsen und Pistolen laden und sehen, was sich dann weiter ausführen läßt. Zuerst aber wollen wir einmal nach der Hütte gehen und uns der Räuber versichern.“

Die Uebrigen waren damit einverstanden, die Pferde wurden befestigt und die Männer

begaben sich nach dem kleinen Blockhause, das sie zum Erstaunen bereits von den Räubern geräumt fanden; die selbst den Leichnam von Bill Riley mitgenommen hatten.

„Diesmal sind sie uns entkommen“, sprach Webber, sich forschend umherblickend. „Vielleicht ist's auch besser so, da unserer noch andere wichtige Dinge harren, die wir ihretwegen am Ende versäumt hätten.“

„Was meint Ihr?“ fragte Tyrone.

„Den Juden Ben David und die Papiere, wenn es überhaupt wahr ist, daß er sie besitzt.“

„Richtig! Aber gedenkt Ihr ihn gleich aufzusuchen?“

„Ja“, antwortete Webber, „denn wenn er, wie anzunehmen ist, mit diesen Halunken in Verbindung steht und durch sie vom Vorfalle hier benachrichtigt wird, so fürchte ich, könnte er uns gleich diesen entgehen. Uebrigens müssen diese Banditen von unserem Vorhaben Kenntnis bekommen haben, obgleich ich nicht begreife, wie dies möglich war. Denn offenbar handelten sie nach einem bestimmten Plan, wie sie ja auch Hatty schon vor unserer Ankunft entfernt haben.“

„Das ist allerdings wahr“, entgegnete nachdenklich Tyrone, „dennoch begreife ich durchaus nicht, wie sie von unserem Vorhaben schon Wind bekommen konnten, welches wir selbst erst gestern Abend unter uns besprochen haben.“

Ein plötzlicher Gedanke durchzuckte bei dieser Bemerkung den Farmer, der ebenso plötzlich die Farbe wechselte und betroffen schwieg.

Sagte ihm vielleicht eine Ahnung, daß sein ältester Sohn ihn verraten? Wir wissen es nicht, und da Bernard das Wort ergriff, fiel sein Schweigen dem Fremden nicht weiter auf.

„Nach meiner Ansicht, Mark“, begann Bernard, „ist die Sache so ganz unbegreiflich nicht. Wie ihr wißt, haben wir in den heißen Tagen stets bei geöffneten Fenstern gegessen, dies war auch gestern Abend der Fall, und wie leicht kann auch da einer der Räuber, die gewiß stets in der Nähe des Blockhauses sich aufhalten, uns belauscht haben, um unsere Pläne zu erfahren.“

„Ja — wenigstens hoffe ich, daß es sich so verhält“, und sich hastig Edward Cameron zuwendend, fügte er hinzu: „Edward, Ihr seid heute sehr gelegen gekommen, denn ich möchte einmal mit Euch über den Fremden sprechen, den Ihr unter uns seine Persönlichkeit doch so genau Ihr könnt.“

Der junge Mann leistete sogleich der Aufforderung Folge, und Webber fuhr darauf fort: „Ihr glaubt also wirklich, daß sein Name Barton ist?“

„Ich habe wenigstens keinen Grund, dies zu bezweifeln.“

„Hat er Euch gesagt, welchen Beruf er betreibt?“

„Nicht bei unserem ersten Zusammentreffen, später jedoch.“

„Ihr habt Barton also wiedergesehen?“ fragte Webber.

„Ja, wir sind diesen Morgen eine Strecke zusammen geritten“, gab Cameron zurück, „er holte mich ein, als ich bei Tagesgrauen St. Louis verließ. Ungefähr drei Meilen von hier trennten wir uns, da er, wie er zu mir sagte, sich Ländereien ansehen wollte, die er erst kürzlich gekauft hat.“

„So betreibt er also Spekulationen in Grundstücken?“

„Wenigstens hat er mir dies gesagt.“

„Dann ist er derselbe, den auch ich kenne. Was aber weiß er von Ben David und wie erklärt er die wunderbare Wirkung des Rings auf diesen?“

(Fortsetzung folgt)

B e k a n n t m a c h u n g e n.

W e l z h e i m.

Veraffordierung von Straßenbauarbeiten im Oberamtsbezirk Welzheim.

Die Arbeiten zu Herstellung der Fortsetzung der Straße Oberndorf-Mannenberg gegen Ruzenberg werden im Wege der Submission verlihen werden.



Dies lben sind folgendermaßen veranschlagt:

Erarbeiten	1806 M.
Chauffierung	2095 M.
Rundbauten	270 M.

zusammen 4171 M.

Von dem Kostenvoranschlage, den Zeichnungen und Affordsbedingungen kann auf dem Rathaus in Ruzenberg Einsicht genommen werden.

Diejenigen, welche zu Ueberrnahme obiger Arbeiten geneigt sind, haben ihre nach Prozenten des Kostenvoranschlags auszudrückenden Angebote schriftlich, versiegelt, auf der Adresse als „Angebot für die Straßenbauarbeiten im Oberamtsbezirk Welzheim“ bezeichnet, längstens bis

14. August d. J.,

vormittags 11 Uhr

bei R. Oberamt Welzheim portofrei einzureichen.

Die Submittenten bleiben an ihre Angebote bis zum Zuschlage, welcher übrigens in Bälde erfolgen wird, gebunden.

Es werden nun tüchtige, kautionsfähige Unternehmer eingeladen, sich unter Beilegung ihrer Zeugnisse über Befähigung und Vermögen um obige Arbeiten zu bewerben.

Gmünd den 4. Juli 1889.
Welzheim, 30.

K. Oberamt. K. Straßenbau-Inspektion.
Bel Nagel. Mast.

V o r c h.

A n f r u f e i n e r V e r s c h o l l e n e n.

Der im Jahr 1847 nach Nordamerika förmlich ausgewanderten und seither verschollenen

Eva Katharine geb. Mezger von Vorch, Ehefrau des Andreas Schnabel, Schmieds von Weiler, D. A. Schorndorf,

ist von ihren Geschwistern Maria Katharine und Johannes Mezger, beide verschollen und für tot erklärt, ein Vermögen von ca. 100 M. erblich zugeteilt und bis heute pflegschaftlich verwaltet worden.

Nachdem Eva Katharine Schnabel am 1. Juli d. J. das 70. Lebensjahr zurückgelegt hat, ergeht an sie und ihre etwaigen Kinder die Aufforderung, sich binnen der Frist von

60 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle zu melden und ihr Pflegvermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls dasselbe den Miterben kraft Aufwachsungsrecht zugeteilt werden würde.

Vorch, den 29. Juli 1889.

Namens der Teilungsbehörde:
R. Amtsnotariat Vorch.
H. Kiebler.

C f a r t s w e i l e r.

S c h a f w a i d e V e r p a c h t u n g.



Die Ortsgemeinde verpachtet die Weidwaiden von der Ernte bis Martini d. J.

Samstag den 3. August,
abends 6 Uhr

in der Wohnung des Unterzeichneten.

Liebhaber sind eingeladen.

Ortsrechner Frey.

Wiederholter Pappeln-Verkauf.

Bei dem am 13. d. M. vorgenommenen Verkauf von 68 Stück Pappeln mit 52,4 Fstmr. wurde ein annehmbares Offert nicht gestellt und findet deshalb wiederholter Verkauf am

Samstag den 3. August d. J.,

nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rathause zu **Rirchenkirnberg** statt, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Welzheim, 29. Juli 1889.

Oberamtspflege.
Stähle.

R. Amtsgericht Welzheim.

Friedrich Erlenmaier, Nagelschmied von Büberhausen, geb. den 22. Februar 1819, Sohn des verst. Metzgers und Weingärtners Friedrich Erlenmaier in Büberhausen, ist durch Gerichtsbeschluss von heute für

t o t

erklärt worden.

Den 29. Juli 1889.

Amtsgerichtsschreiber.
Schaidle.

W e i d e n h o f.

F r u c h t v e r k a u f a u f d e m F e l d e.

Am nächsten

Freitag den 2. August,
nachmittags 2 Uhr



wird der Ertrag von ca. 20 Morgen (gemischter Roggen und Haber) auf dem Platz verkauft.

Jakob Abele.

S o l z b e i f u h r = A l f f o r d.

Wir haben die Beifuhr und das Zerfagen in 2 bzw. 1 1/2 m lange Stücke von 450 Festmeter Langholz aus dem Ellingerischen Walde bei Gausmannsweiler nach Station Murrhardt oder Fornsbad zu vergeben und sehen Offerten bis 1. August cc. entgegen.

Abfuhrtermin: 1. November 1889.

Den 25. Juli 1889.

Z e l l s t o f f a b r i k W a l d h o f in Waldhof bei Mannheim.

Jeder Leser unserer Zeitung

solte 70 Pfg. vierteljährlich anwenden, und wenn er das Blatt frei in die Wohnung gebracht haben will, 15 Pfg. mehr, und bei seiner nächsten Postanstalt auf das unterhaltendste, interessanteste und billigste Blatt: die

„T i e r b ö r s e“

mit dem Gratisbeiblatt:

N a t u r a l i e n - , L e h r m i t t e l - & P f l a n z e n b ö r s e,

herausgegeben von Dr. Langmann in Berlin, abonnieren. Jeder in der Familie, Mann, Frau und Kind, findet in jeder Nummer etwas, was ihm gefällt. Alle Postanstalten müssen jederzeit Bestellungen annehmen und die bereits erschienenen Nummern für 10 Pfg. nachliefern.

D a s g r ö ß t e G l ü c k a u f E r d e n

ist nicht der Reichtum an Geld und Gut, sondern die Gesundheit. Viele Kranke erkennen ihre wahren Leiden nicht und lassen sich als Magenkranke, Blutarmer, Bleich- und Schwindelkranke behandeln. Betrachte man nun bei den meisten Kranken die sich zeigenden Symptome genauer, so wird man finden, daß Wurmkrankheit die Hauptrolle spielt; so manche Medizin wird gegen obenstehende Leiden eingenommen, wäre aber besser ersetzt durch ein Wurmmittel des berühmten Spezialisten

T h e o d o r K o n e k t y i n S t e i n b e i S ä d i n g e n.

Die sichersten Symptome eines an Darmwurm, Spuhl- oder Madenwürmer Leidenden sind: Abgang nadel- oder kirbisähnlicher Glieder und sonstiger Würmer, sowie Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenfließen des Speichels im Munde, Magensäure Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Juden im Alter, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stehende saugende Schmerzen in den Gedärmen, Herzklopfen, Menstruationsstörungen. — Zahlreiche Atteste Scheitler aus allen Kantonen beweisen die Vorzüglichkeit der Methode. — Dauer der Kur 30—60 Minuten, ganz ohne Verunsicherung.

Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des Patienten anzugeben.

Die meisten Kranken, welche solche Nigturen veruchsweise nahmen, waren von Würmern geplagt, während andere damit die dem Körper sehr dienliche Entfernung aller Unreinigkeiten zu ihrer Zufriedenheit erzielten. Die Kur ist unter Garantie der Gesundheit vollständig unschädlich.

V i s i t e n k a r t e n

werden angefertigt in der Buchdruckerei Welzheim.

Der Finder eines in der Nähe des hiesigen Posthalters verloren gegangenen

Zwanzig Markstückes wolle solches auf der Redaktion des „Welzheimer Boten“ gegen gute Belohnung abgeben.

Kautschuk- (Gummi)- Schläuche

für Wein, Bier, Branntwein, Essig, heiße Flüssigkeiten, Dampf, Gas u. s. w. Sicherheits-Abfüllschläuche, Zieher, (Heber), Kautschuk-schnüre, platten, ringe, -walzen u. s. w. für Verbindungen, Stoppbüchsen-schnur Asbest-Fabrikate, Hanfschläuche Messingverschraubungen, Hähnen nicht nachtropfend, Pumpen, Spuntenheber, Ventilsputzen, Korke Holzglasur, Eisenglasur, Visierstäbe, Kellerlampen.

Trubsäcke und einfachste Geräte zum sofort klären, filtrieren ohne Schöpfung trüber Getränke und Fäulgeläger u. s. w. von Mk 11 an vorüber vorzügl. Zeugnisse versenden. Meist alles vorrätig. Preislisten zu Dienst.

Gebr. Schieber in **Schlingen a. N.**

Schorndorf.

Etwa 1200 Liter

88er Schillerwein

von Stetten im Remstal, aus hoher Lage, ca. 15-1800 Liter reinen

Apfelmoss

giebt preiswürdig ab **Chr. Ziegler.**

[9 Tage.]



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des Norddeutschen Lloyd

von **Bremen** nach

Asien

Australien

Südamerika

Näheres bei dem Haupt-Agenten

Johs. Rominger, Stuttgart,

oder dessen Agenten: **Heinr. Aug. Bilfinger** in **Welzheim**, **B. Bilfinger** in **Loth.**, **C. G. Breuninger** in **Hudersberg**, **Friedr. Gaeder** in **Smünd.**, **Carl Feil** in **Schorndorf**

Karl Strobel
Luise Holzmann
Verlobte.

Welzheim, Juli 1889.

Einladung.

Zu der Sängerschaft des hiesigen Lieberkranzes nach Stuttgart und der Besichtigung der königl. Schlösser, der Landeszeichenausstellung u. ladet hiemit dessen Ehrenmitglieder freundlich ein. Abgang auf den ersten Zug.

Der Ausschuss.

Welzheim.

- Selbstgebrannten Heidelbeergeist pr. Str. Mk 3.50
- dto. Kirschwasser pr. Str. Mk 3.50
- dto. Zwetschgenwasser pr. Str. Mk 1.50
- dto. Roggenbranntwein pr. Str. Mk 1.20
- dto. Tresterbranntwein pr. Str. Mk 1.20

sowie Frucht- & Kartoffelbranntwein pr. Str. Mk — .70 empfiehlt und bei größerer Abnahme billiger

Eisenmann zum „Jamm“.

Für Kapitalisten!

An einem ausichtreichen Exportgeschäft können sich Kapitalisten als stille Teilnehmer mit Einlagen von verschiedener Höhe beteiligen. Anfragen und Offerten sind zur Weiterbeförderung zu richten nach Berlin, hauptpostl. unter N. 264.

Großartige Erfindung

ist die innerhalb 1 Jahres bereits mit 1 Staatspreis, 1 Ehrenpreis und 2 goldene Medaillen preisgekürnte Dengel (oder Sensenschärf-)Maschine, wovon in wenigen Wochen schon über 2300 Stück abgesetzt wurden.

Hunderte von Zeugnissen über größte Zeitersparnis, gleichmäßiger und schärferer Schneide (wie unmöglich mit der Hand) zur Verfügung.

Wiederverkäufer mit hoher Provision, welche den Leichten (11 Ko. wiegenden) Apparat den Landwirten vorzeigen, erzielen überall größten Erfolg, da durch einen Vertreter in wenigen Tagen über 300 und auf 2 Märkten über 400 Apparate verkauft wurden. Versandt unter Nachnahme. Preis für Defonomen Mk 30, zum Treten (wie Nähmaschine) eingerichtet Mk 100.

General-Vertreter der Dengelmaschinenfabrik **Carl Gisele, Guttenbergstr. 53 B., Stuttgart.**

Nach Nord & Süd-Amerika



finden Reisende und Auswanderer stets vorzügliche Gelegenheiten mit Schnell- und Postdampfschiffen zu den billigsten Preisen bei dem konzessionierten General-Agenten

Albert Starke in **Stuttgart, Dlgast. 31** oder dessen Agenten: **Carl Schäffer**, Kaufmann in **Hudersberg**; **Heinrich Nohlh**, Kaufmann in **Welzheim**.

Frachtbriefe sind vorrätig in der **Buchdruckerei Welzheim.**

Rienharz 700 Mark

hat gegen gefehlliche Sicherheit zu 4% zum Ausleihen parat

die Stiftungspflege: Knödler.

Hauptgewinne	
Bar: M. 20,000, M. 10,000 etc.	1 Pferde-4Gespänn, 4 Ochsen m. Wagen, Vieh aller Art.
Hellbronner Geld-Lotterie.	Cannstatter Volksfestlose.
Ziehung: 30. Oct.	Ziehung: 30. Sept.
Jedes Los 1 M., bei mehr Rabatt.	
Zu haben b. d. Generalagentur Eberhard Fetzer, Stuttgart n. d. bekannt. Verkaufsstellen.	

„Viel 1000 Raucher rühmen den neuen Königsbat v. Schmid Würdigen 9 1/2 Pf. 3 Mk 30 S, 1 Str. Kernzeife 15 Mk Nachnahme.“

In bekannter guter Ausführung u. vorzüglichsten Qualitäten versendet das erste und größte

Bettfedern-Lager

C. F. Kehnroth, Hamburg

polster gegen die Schäre (nicht mehr 10 Pfund) neue Bettfedern für 60 S das Pfund, sehr gute Sorte für 1 Mk 25 S das Pfund, prima Halbdaunen 1 Mk 60 S u. 2 Mk prima Halbdaunen hochsein 2 Mk 25 S prima Ganzdaunen (Blau) 2.50 und 3 Mk Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt. Umtausch gestattet.

Welzheim.

Sein Hans

samt 1/2 Morgen Acker hat zu verkaufen oder zu verpachten

Fr. Haisch, Wesserschmied.

Welzheim.

Zucker

zum Früchteeinmachen, feinsten Weinessig,

sowie alle Substanzen zur **Mostbereitung, Cinnmachgläser, Brauntweintolben, Bierflaschen, Wirtschaftsgläser, gelagerte Cigarren und Spielkarten** empfiehlt billigst

H. Hohly.